

Der Schweizerische Generalkonsul

Schlussbericht von Generalkonsul Enrico HOMBERGER, Hamburg August 1973 bis November 1978

1. Beziehungen zwischen der Vertretung und der Schweizerkolonie

Wie seinerzeit mein Vorgänger feststellen konnte, ist die Auffassung der Kolonievereine etwas umerzogen worden, d.h., das Generalkonsulat ist nicht mehr ein Sekretariat der Vereinsvorstände. Dem Postenchef bleibt noch die jährliche 2- bis 3-malige Einberufung des Kolonie-Ausschusses in Bezug auf die Bundes- und Weihnachtsfeier.

Der Schweizer Verein "Helvetia" vermag noch die jüngeren Mitbürger zu interessieren, während der Schweizer Club "Eintracht" nur ältere Mitglieder umfasst. Er wird indessen zu allen Veranstaltungen der "Helvetia" eingeladen.

Die "Helvetia" unterhält noch eine Kegelgruppe, die sich monatlich trifft.

Ferner existiert ein Damenclub "Alpenrösli", bestehend aus 15 Mitgliedern (ältere Damen), die sich monatlich abwechselungsweise in der Privatwohnung eines Mitglieds treffen und bei Kaffee und Kuchen Schweizerlieder singen.

Präsident des Schweizervereins "Helvetia" ist Herr Adalbert Heini, Vizepräsident Herr Dr. Hellmuth Schulz.

Präsident des Schweizer Clubs "Eintracht" ist Herr Anton Imholz.

In Bremen treffen sich die Mitglieder des Schweizervereins "Rütli" lediglich an der Bundesfeier. Diese Vereinigung besteht vorwiegend aus älteren Leuten.

Präsident ist Herr Josef Sutter.

Das gleiche gilt auch für die Schweizer Kolonie Kiel, die nun von

der Gattin des verstorbenen früheren Präsidenten Max Löhner, Frau Helene Löhner, geleitet wird.

Der Schweizer Verein Hannover, Präsident Prof. E. Eberhard, besuchte letztes Jahr die Kolonie Hamburg, um den Kontakt mit den hiesigen Schweizern aufzunehmen. Bei einer schönen Hafensrundfahrt und einer Kaffeetafel auf dem Süllberg in Blankenese wurden nette Bekanntschaften geschlossen.

Dieses Jahr erfolgte nun eine Fahrt der Hamburger (veranstaltet durch die Vereine Helvetia und Eintracht) nach Hannover. Es wurde eine interessante Stadtrundfahrt unternommen und das Schloss Herrenhausen besichtigt. Zum Abschluss diente auch hier eine Kaffeetafel im Flughafenrestaurant Langenhagen dem gemütlichen Zusammenrücken beider Vereine.

Der Schweizer Verein Braunschweig, geleitet von Alfons Coulin, arrangiert für seine Mitglieder jährlich die Bundesfeier.

Im allgemeinen gilt für alle Gebiete, dass die jüngere Generation, die hauptsächlich zur Ausbildung und Weiterbildung kommt, hier nur kurzfristig weilt. Sie kümmert sich demzufolge auch weniger um das schweizerische Vereinsleben sondern sucht begreiflicherweise eher Kontakt mit der hiesigen Bevölkerung.

2. Hinweise

- a) Bei den vielen Einladungen der Generalkonsulate zu den Nationalfeiertagen erfolgen gute Kontakte mit den Regierungsmitgliedern der Länder. Dazu kommen noch die offiziellen Einladungen der verschiedenen Senats- bzw. Länderkanzleien. Gute Informationen erhält man in Hamburg durch :
- Senatsdirektor Dr. Hans-Herbert Groothoff
Regierungsdirektor Dr. Hans-Heinrich Dörmer und
Oberregierungsrat Robert Ahrens.

In Bremen haben wir einen sehr guten Freund, Dr. Eberhard Heuer, Regierungsdirektor, Auswärtige Angelegenheiten und Protokoll, der jederzeit bereit ist, die nötigen Kontakte herzustellen.

- 3 -

- b) Bei Kollegen verfügen wir über gute Kenner der lokalen Situation. Der Doyen des Konsularkorps, Frau Clementina Arcia, Generalkonsulin von Nicaragua, sorgt für die Verbindung zu den Behörden. Beste Kenner des Landes sind indessen die Honorargeneralkonsuln.
- c) Dr. Alfred de Chapeaurouge, 1. Vizepräsident der Bürger-schaft in Hamburg, deutsch-schweizerischer Doppelbürger, der allerdings zur CDU-Opposition gehört, ist ebenfalls ein guter Ratgeber über die lokale Situation.
3. Die Postenchefs in Hamburg erhalten die Ehrenmitgliedschaft im wichtigen "Uebersee-Club" Hamburg, wo Persönlichkeiten der Stadt sich regelmässig treffen, ferner auch des "Anglo German Clubs".
- Zur Verfügung stehen natürlich eine Unmenge Sportclubs.
- Eine Ehrensache dürfte die Mitgliedschaft in allen Schweizer-vereinen sein. Die Ehrenmitgliedschaft in der "Helvetia" und "Eintracht" ist statutenmässig festgesetzt.
4. Keine besonderen Bemerkungen.



E. Homberger

Hamburg, den 13. November 1978
004.5 - HR/ht